



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 15.12.2025

**Antrag: Einführung einer verbindlichen Höhenbegrenzung von 37 m für Neubauten im Münchener Innenstadtbereich nach dem Vorbild von Paris**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Einführung einer verbindlichen Höhenbegrenzung von maximal 37 m (ca. 12 Geschosse) für Neubauten im Münchener Innenstadtbereich (innerhalb des mittleren Rings) nach dem Vorbild des Pariser *Plan Local d'Urbanisme* (PLU) 2023 in die Wege zu leiten.

**Begründung:**

Mit dem 2023 beschlossenen *Plan Local d'Urbanisme* (PLU) hat Paris eine klare stadtentwicklungspolitische Entscheidung getroffen: gegen eine weitere Vertikalisierung der Innenstadt und für eine kompakte, maßstäbliche und klimaangepasste Stadtentwicklung. Neubauten sind dort in weiten Teilen auf maximal 37 m begrenzt. Diese Entscheidung basiert auf fachlichen, ökologischen und städtebaulichen Erwägungen und dient dem langfristigen Schutz des Stadtbilds sowie der Lebensqualität.

Auch München steht vor vergleichbaren Herausforderungen: steigender Wohnraumbedarf, begrenzte Flächenverfügbarkeit, ambitionierte Klimaziele und der Schutz eines historisch sensiblen Stadtbildes. Dennoch setzt die Stadt bislang überwiegend auf projektbezogene Hochpunkte und Einzelfallentscheidungen, anstatt eine allgemein verbindliche Höhenregelung zu etablieren.

**Schutz des Stadtbilds und der Skyline**

Die historisch gewachsene Silhouette Münchens – insbesondere geprägt durch die Frauenkirche, den Altstadtring und bedeutende Sichtachsen – ist ein zentrales Identitätsmerkmal der Stadt. Eine verbindliche Höhenbegrenzung würde diesen Charakter dauerhaft sichern und Planungssicherheit für alle Beteiligten schaffen.

**Klimaschutz und Ressourceneffizienz**

Hochhäuser sind über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg regelmäßig mit höheren CO<sub>2</sub>-Emissionen verbunden als kompakt-niedrige Bauformen. Ursache hierfür sind unter anderem energieintensive Tragstrukturen, ein erhöhter Technik- und Aufzugsbedarf sowie höhere Anforderungen an Kühlung und Belüftung. Paris geht von Einsparpotenzialen von bis zu 20 % CO<sub>2</sub> pro Bauprojekt aus.

## **Stadtklima und Lebensqualität**

Gebäudehöhen im Bereich von etwa 5 bis 12 Geschossen ermöglichen eine bessere Belichtung und Durchlüftung des öffentlichen Raums, reduzieren Verschattung und vermeiden Windkanäle. Dies wirkt sich positiv auf Aufenthaltsqualität, Nutzungsmischung und soziale Integration aus.

## **Dichte ohne Hochhäuser**

Paris zeigt, dass eine hohe urbane Dichte auch ohne Hochhäuser erreicht werden kann – etwa durch Blockrandstrukturen, größere Grundflächen und eine effiziente Nutzung der Geschoßflächen. Für München mit seiner Flächenknappheit bietet dieses Modell einen relevanten Ansatz für eine nachhaltige Innenentwicklung.

Vor diesem Hintergrund erscheint es sachgerecht und erforderlich, die Übertragbarkeit des Pariser Modells systematisch zu prüfen und dem Stadtrat eine fundierte Entscheidungsgrundlage zur zukünftigen Höhenentwicklung im Münchner Innenstadtbereich zu liefern.

**Initiative:** Dirk Höpner (Stadtrat München-Liste)